

Launch des Bauprojektes TRIWAC130

Abeking & Rasmussen Schiffswerft

In Lemwerder

15. März 2002

Jost Stollmann – Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abeking & Rasmussen Schiffswerft, ob Sie nun als Angestellter, freier Mitarbeiter oder Unterauftragsnehmer am Bau dieses Schiffes mitgewirkt haben, sehr geehrte Berater und Mitstreiter aus den verschiedensten Gebieten, werte Schiffsmannschaft, Freunde und Familie, meine Frau und ich begrüßen Sie alle ganz herzlich und danken Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Viel hat sich getan seit unserer letzten Zusammenkunft in solchem Rahmen, am Donnerstag, den 14. September 2000, in Halle C. Damals hatte sich die Planung konkretisiert und der Rumpf war im Entstehen. Es folgten im Dezember das Drehen des Rumpfs, im März des folgenden Jahres der Einbau der Hauptmaschine, vor wenigen Tagen das Mastsetzen und nun der Stapellauf. Welch aufregende Zeit. Das gilt vor allem für die letzten Tage, wo man sieht, wie es zusammen kommt.

Erinnern wir uns nochmals an das ursprüngliche Briefing: Diese Yacht sollte neue Maßstäbe setzen im gleichzeitigen Bedienen von drei widersprüchlichen grundsätzlichen Anforderungen. Hochseetüchtigkeit, seglerische Höchstleistung und modernes Wohngefühl. Es ist jetzt schon abzusehen, daß dies vollumfänglich gelungen ist.

- Diese Yacht wird in schwerem Wetter, bei Sturm und aufgepeitschter See, sicher sein. Hier hat es keine Kompromisse gegeben.
- Diese Yacht wird auf dem Wasser segeln, früher, länger, schneller als jemals eine in ihrer Klasse zuvor.
- Diese Yacht bietet eine Leichtigkeit, Helligkeit und Annehmlichkeit, die das Leben einer Familie und Crew an Bord zum Vergnügen machen wird.

Um dies möglich zu machen, war eine außergewöhnlich begabtes und erfahrenes Team vonnöten und eine außergewöhnlich fähige und erfahrene Schiffswerft. Die Zusammensetzung erwies sich als großartig.

Unterschiedliche Charakteren, Werdegänge, Überzeugungen führten zu viel Auseinandersetzung und Ringen um die beste Lösung.

- Da ist der Regattabootdesigner Bill Tripp mit dem Wissen um, was auf, ich sage auf, dem Wasser wirklich segelt, anstatt sich dadurch zu schleppen.

- Da ist der Projektmanager Jens Cornelsen mit der Erfahrung, was sich im Blauwasser auf Weltreise eignet und was sich bewährt hat.
- Da ist Andrew Winch und Peter Eidsgaard mit Ihren Visionen und Erfahrungen im Schiffsdesign und mit Ihren Fähigkeiten der Darstellungen.
- Da ist meine Frau Fiona mit klaren Vorstellungen, starken Gefühlen und mit sicherem Instinkt für Gestaltung und Design eines lichten, leichten, warmen, sensuellen Lebensraums.
- Da ist Brad Kitchen und Harry Pearsen im unermüdlichen Einsatz um praktikable und perfekte Lösungen.
- Und da ist die Werft mit Ihren Ingenieuren und Handwerkern und mit Ihrem breiten Wissen und Können aus dem Spezialschiffbau, also da sind Sie.

Und um dieses anspruchsvolle Bootkonzept umzusetzen, waren eine Fülle von kreativen Überlegungen und herausfordernden Ausführungen notwendig. Einige überragende Leistungen fallen mir auf Anhieb ein:

- Rumpf- und Kielform, die eher einem IMS Regattaboot als einem Fahrtensegler ähneln
- Robuste aber gewichtseffiziente Strukturen und Aufbauten
- Schotführung durch ein doppeltes Deck und Deckausrüstung in mattem Nirostastahl

- Steckschwert einmalig in dieser Größenordnung und Ausführung
- Glasbau ins Teakdeck, Teak Fensterbrett und versenkbare Seitenfenster bringen das Aussen nach Innen

Diese Lösungen und viele mehr sind das Werk der Kreativität und des Enthusiasmus der vielen Menschen in deren Köpfen und in deren Händen dieses Meisterwerk entstanden ist. Einige herausragende Menschen möchte ich hier beispielhaft und stellvertretend für alle nennen, die sich so phantastisch eingesetzt haben. Und verzeihen Sie mir, daß ich nur einige erwähnen kann. Ich meine Sie alle.

- Zum Beispiel brachte Uwe Klochinski einen wesentlichen Durchbruch für das Designkonzept mit seiner Idee des doppelten Decks, Abi Petersen die entwaffnend einfache, elegante und kostengünstige Klüsenlösung.
- Uwe Tytus, Thorsten Gebken und ihre Kollegen bauten diesen reinrassigen Rumpf und dieses wundervolle Teakdeck.
- Detlef Köhler, Jens Möller und seine Mannen bauten einen in einer solchen Hochleistungsyacht für unmöglich gehaltenen professionellen Maschinenraum.
- Hilmar Westermeier war völlig unermüdlich im Ringen um die beste Lösung und die letztendliche

Zufriedenstellung des Kunden. Er, Stefan Grotheer und die Kollegen von Rodiek kämpften täglich um Design, Funktionen und Raumnutzung. Sie kreierten Tag und Nacht ein wunderschönes und bis in jedes Dateil ausgefuchste Interieur.

- Friedel Mark und Holger Kurdhum bewältigten die Kilometer von Kabel und Hunderte von Leuchten, Steckern, Schaltern und Schaltungen
- Tony und Costa von Florakis mühten sich und mühten sich und mühten sich und vollbrachten das Wunder dieser perfekten Lackierung vor allem der silbermetallic Aufbauten.
- Paul McDonald, Paul Scofield und Lane Smoor setzen dem ganzen dieses fantastische Kohlefaserrigg auf, mit diesem wahnsinnigen Mast und Baum.
- Und schließlich krochen Alex Skalicki und Andreas Hering von morgens bis abends durch das Boot und kämpften zwischen allen Fronten, um Lösungen möglich zu machen und die Fertigstellung voranzutreiben.
- Und schließlich gibt es Sie alle, die aufzuzählen hier die Zeit nicht reicht.

Ich möchte Ihnen allen danken. Sie haben einen Weltklassesegler geschaffen. Es trägt den Namen „Alithia“. Es bezeichnet bei den weisen Griechen das, was nicht vergessen wird, das Wahre, das Wahrhaftige. Sie haben

einen wahrhaften, Meilenstein setzenden Weltumsegler geschaffen. Dies wird man auch noch in zwanzig oder fünfzig Jahren sagen.

Und so haben Sie wahr gemacht, was A&R auf den Postern und Anzeigen dieses Schiffes aussagt: „Even after thousand of sailing yachts it's still exciting to explore new dimensions.“ – Selbst nach Tausenden von Segelyachten es ist immer noch erregend neue Dimensionen zu erkunden.

Vielen Dank. In wenigen Stunden werden wir Alithia zu Wasser lassen.